Von Rieseninsekten, einem Renaissanceschloss und königlichen Forstmeistern

**WANDERUNG ZUR NECKARSCHLEIFE BEI HESSIGHEIM**

Vom idyllischen in den Weinbergen oberhalb von *Hessigheim* eingebetteten *Schreyerhof*, eröffnete sich am 12.03.2017 bei wunderschönem Frühlingswetter für 16 frohgemute Wanderer die Aussicht auf ein mit herrlichen landschaftlichen Höhepunkten reich ausgestattetes Plateau. Zunächst ging es entlang auf Wanderwegen, gesäumt von Büschen und Wäldern, nach *Kleiningersheim*. Auch wenn den Wanderern hierbei keine Wildschweinrotte über den Weg gelaufen ist oder das **Röhren** eines brunftigen Rothirsches zu hören war, konnte sich jeder dennoch von der reichhaltigen Tierwelt dieser Gegend einen kleinen Eindruck verschaffen. Neben dem majestätischen Flug eines Milans, der hoch oben im blauen Himmel die Wanderer kurzzeitig begleitete und einer am Wegrand auftauchenden Schafherde wies eine Totholzaktion, die anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Grünen Nachbarschaft seit 2015 den Weg ziert, mit überlebensgroßen Insektenskulpturen wie Hirschkäfer, Bockkäferlarven und Feuerwanzen, auf die Erhaltung und Schaffung wichtiger Lebensräume hin. Immer begleitet von einzigartigen Ausblicken auf den im Tal fließenden *Neckar*, bestach die Wanderer kurze Zeit später das aus einem Bergvorsprung herausragende, im Renaissancestil erbaute, *Schloss Kleiningersheim*, einem Nachfolgebau der wahrscheinlich im 16. Jahrhundert verfallenen Burg der Herren von Ingersheim. Besonders hervorstechend ist bei diesem Schloss das zum Ort gewandte turmartige Gebäude, das neben der dortigen Ringmauer zu den ältesten Teilen der einstigen Schlossanlage gehört. Die an diesen Ort anschließende durch Rebstöcke führende Forststraße, führte die Wanderer dann schon zum nächsten Etappenziel. Das am westlichen Ufer des Neckars in Wiesen, noch brachliegenden Feldern und Weinbergen eingebettete *Großingersheim* überraschte die Wanderer dabei nicht nur durch markante Gebäude wie der *Martinskirche*. Hoch auf den Steillagen über dem Neckartal liegt auch die Wiege des Erfinders Louis Leitz, dessen Ordner heute aus keinem Haushalt und Büro mehr wegzudenken sind, sowie der Sänger Hartmut Engler und Joe Crawford, beide Begründer der Gruppe PUR, die inzwischen längst ein fester Bestandteil der deutschen Musiklandschaft ist. Durch die Beeten *Großingersheim* in Richtung Wald hinter sich lassend erreichten die Wanderer nach kurzer Zeit die mitten im Wald an einer Weggabelung gelegene und an einen aufgespannten Sonnenschirm erinnernde Schutzhütte *Lusthaus*. Dort erholten sich die Wanderer von den bisherigen Anstrengungen bei einer genüsslichen Pause und stärkten sich mit den mitgebrachten Rucksackvespern. Nach dieser Pause ging es durch den Wald weiter zum *Fürstenstand*. Diese auf einem Muschelkalkfelsen befindliche Aussichtsplattform wurde 1856 vom königlichen Forstmeister Graf von Üxküll-Gyllenband, einem Angehörigen eines ursprünglich [erzstiftlich bremischen](https://de.wikipedia.org/wiki/Erzstift_Bremen) [Adelsgeschlechts](https://de.wikipedia.org/wiki/Adel), erbaut. Einer dessen Nachfolger, Nikolaus Graf von Üxküll-Gyllenband, sollte sich fast hundert Jahre später im Zusammenhang mit dem gescheiterten Widerstand des 20. Juli 1944 einen Namen machen. Von dem *Fürstenstand* aus erblickten die Wanderer zum ersten Mal das *Enztal*. Über die *Salenkanzel*,zu deren Füssen *Hessigheim* und das *Neckartal* noch einmal, modelliert wie in einer Miniaturlandschaft, in den Blick des Betrachters rücken, das *Enztal* wieder verlassend, ging es zuletzt zum Ausgangspunkt der Wanderung, dem *Schreyerhof*, zurück. Dort tauschten sich die Wanderer bei der abschließenden Einkehr über die vielen Eindrücke des Tages aus und waren sich einig darin, dass es ein toller Tag und eine klasse Führung durch Anke und Peter Traub war. Vielen Dank an Euch beide. Wir freuen uns schon auf die hoffentlich nächste Wanderung mit Euch.

Ralf Eisele



